

Beobachtungen von veränderlichen Sternen.

Angestellt auf der königlichen Sternwarte zu Bonn von dem früheren Gehilfen derselben

Dr. E. Schönfeld,

Professor, Astronom der grossherzoglichen Sternwarte zu Mannheim.

Einleitung.

Der bedeutende Aufschwung, den das Studium des Details des Fixsternhimmels in den letzten Jahrzehenden genommen hat, ist bekanntlich auch von bedeutendem Einfluss auf die Erweiterung unserer Kenntnisse von denjenigen merkwürdigen Sternen gewesen, welche ihre Helligkeit, sei es in begrenzten Perioden, sei es scheinbar regellos verändern. Während vor zwanzig Jahren nur etwa 18 periodisch veränderliche Sterne bekannt waren, und Argelander in Humboldt's Kosmos 1850 nur 24 als solche aufführen konnte, deren Periodicität sicher constatirt war, ist jetzt die Zahl derselben auf nahe 80 angewachsen, und diese Zahl ist in raschem Steigen begriffen. Bei dem niedrigen theoretischen Standpunkte, auf dem wir in Bezug auf diese Himmelskörper stehen, bei dem Mangel an Tiefe unserer Kenntnisse von ihnen, könnte man dieses Ausdehnen ins Breite eher für einen Nachtheil halten, und fürchten, dass das Feld unübersehbar würde, ehe es gelingt die verwickelten und regellosen Erscheinungen durch Unterordnung unter ein leitendes Princip verstehen zu lernen. Allein die Beobachtungen haben schon früh gezeigt, dass der Verlauf der Lichtänderungen fast bei jedem Sterne ein anderer ist; und so müssen wir deshalb, weit entfernt in der Vermehrung des vorliegenden Details die Gefahr zu sehen davon erdrückt zu werden, vielmehr jede neue Entdeckung mit Freuden begrüssen; denn sie vermehrt die Aussicht, das Allgemeine der Erscheinung von dem jedem Sterne Eigenthümlichen zu trennen, und